

DIALOG

So leben wir unser Unternehmen.

07 Sucht unter Kontrolle

Forschen für die
Therapie der Zukunft

25 Bestnoten von den Profis

MEDIAN gehört zu
TOP-Rehakliniken 2020

28 Starke Partner

Netzwerken im Kampf
gegen Erreger



08

Ohne uns geht's nicht

Menschen bei MEDIAN
„Hinter den Kulissen“

Inhalt

03 Editorial

04 Aktuelles

Einführungveranstaltung für Chefärzte
Spatenstich in Bad Tölz
Neue Klinik in Eschenburg
KlinikAward für MEDIAN

07

Wissenschaft

Methamphetaminabhängigkeit und
Impulsivität

08

Titelthema:

Hinter den Kulissen

Küchenhilfe Steven Bauer
D Y[YX]YbghYh b[BUXU@Vfh g
GWfY]X]YbghA]UfY]Yf] 7Urc U<Ò Yf
Therapieplanerin Birgit Marks
Audiotherapeutin Pia Leven
Rezeptionistin Yvonne Kulik

22

Qualität

Wieder TOP beim FOCUS
DRV gibt Bestnoten
A 98 5B ?]Yb'a UWyb' h
Bestes Essen in Bad Camberg
Hygienefachkraft in Bernkastel-Kues
Erneut MRE-Siegel vergeben
Point-of-Care Testing bei MEDIAN

24 Personalia

In eigener Sache

Besser und schneller
informiert

Ja, er ist es, liebe Kolleginnen und Kollegen – auch wenn Sie den „Dialog“ vielleicht nicht gleich erkannt haben. Unser Mitarbeitermagazin hat ein neues, frisches Layout bekommen, das Ihnen noch mehr Lust aufs Lesen machen soll. Zu den Inhalten haben wir uns ebenfalls Gedanken gemacht: Neben aktuellen Informationen, Qualitäts-News, einem Blick in die Wissenschaft und wichtigen Personalia wird jedes Heft ein Schwerpunkt-Thema haben.

Über Aktuelles aus den Kliniken informiert zusätzlich in Zukunft ein neuer E-Mail-Newsletter, mit dem wir Ihnen noch schneller und umfangreicher Infos zu Veranstaltungen, Auszeichnungen, Jubiläen, Kooperationen und sonstigen Neuigkeiten zukommen lassen. Falls Sie Lust haben, zu den ersten Lesern zu gehören, oder Infos aus Ihrem Haus schnell und unkompliziert in die MEDIAN Gruppe geben möchten, schreiben Sie bitte an:
[magdalena.nitz@median-kliniken.de](mailto:magdalenanitz@median-kliniken.de).

Und auch dies ist uns wichtig: Leserefreundliche Texte und geschlechtergerechte Sprache lassen sich leider nicht immer gut vereinbaren. An einigen Stellen verwenden wir daher nur die männliche Schreibweise und bitten Sie hierfür um Verständnis.

Wenn Sie Anregungen und Wünsche haben, freuen wir uns, von Ihnen zu hören.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr MEDIAN-Kommunikations-Team



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„Ich liebe diese Arbeit und bin stolz darauf, hier zu sein.“ Das sagt Yvonne Kulik, die in der MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen die Gäste empfängt, und die wir für diesen „Dialog“ besucht haben. Ein Satz, der auch uns ein wenig stolz macht. Darauf, dass Beschäftigte sich bei MEDIAN wohlfühlen und gerne hier arbeiten. **GWYfzXjY; f0bXY Zf VYfi JWYN zjXYb-**heit sind vielfältig. Doch einer, so denke ich, eint den Großteil der rund 15.000 Mitarbeiter: **XYf'5i ZfUj zXjY i bgUbj YfHfU Hvb'A YbgjWYb' h** zu machen für eine Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben.

Erfolge verdanken wir den Menschen bei MEDIAN

Dies gelingt nur dank Ihnen, verehrte Kolleginnen und Kollegen. Nur mit Ihrem Engagement, Ihrer Empathie und Ihrer Freude an dem, was Sie bei und für MEDIAN leisten, können wir unseren Patienten die beste Reha bieten. Daher möchten wir in dieser Ausgabe unseres Magazins diejenigen in den Blick rücken, die sonst „hinter den Kulissen“ wirken. Ohne Sie – liebe **H.YfUdYi HbbYb i bX D Y[YZUW_fAZYZFYrYd-**tionsmitarbeiter und Therapieplanerinnen, **GWYfjM! i bX?QWYbdfc gi bXj jYyb UbXYfYb'** Alltagshelden – käme der Klinikbetrieb zum Erliegen, blieben die Küchen kalt und die Briefe

unbeantwortet. Einige von Ihnen porträtieren wir stellvertretend für viele im „Dialog“. Sehen Sie ihn als das große Dankeschön, das im hektischen Alltag oft ungesagt bleibt.

In der MEDIAN Kaiserberg-Klinik in Bad Nauheim feierte Aufnahmeschwester Doris Müller-Gabriel kürzlich ihr 40. Jubiläum. Vier wechselvolle Jahrzehnte! MEDIAN war und ist eben immer in Bewegung, auch 2019. Das zeigen zum Beispiel die Aufnahme der Klinik Eschenburg in unsere Unternehmensfamilie und der Baustart für ein neues Bettenhaus an der MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz mit einem Investitionsvolumen von 12,5 Millionen Euro.

Dass wir mit unserer Strategie, Vorreiter einer modernen Rehabilitationsmedizin zu werden, auf dem richtigen Weg sind, bestätigt das großartige Abschneiden von MEDIAN in wichtigen Rankings. 2019 konnte sich zum dritten Mal rund ein Drittel der Kliniken weit vorn positionieren: mit 28 Spitzenplätzen bei den Prüfungen durch die DRV Bund, vier neurologischen Akutkliniken in den TOP 20 bei der F.A.Z. und 35 Siegerplätzen unter den besten Reha-Kliniken 2020 des FOCUS.

Auch diese Erfolge verdanken wir den Menschen bei MEDIAN. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und ein frohes Weihnachtsfest!

Mit herzlichem Gruß

Dr. André M. Schmidt

Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)

Aktuelles

Spatenstich in Bad Tölz

MEDIAN investiert 12,5 Millionen Euro in Bettenhaus

Die MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz bekommt ein neues Bettenhaus mit Zimmern für 80 zusätzliche Patientinnen und Patienten. Den Baustart markierte am 8. November der erste Spatenstich im Beisein zahlreicher Prominenter aus Wirtschaft, Politik und Medizin. MEDIAN investiert rund 12,5 Millionen Euro in den fünfgeschossigen Neubau an der Wengleinstraße, südlich des bestehenden Klinik-Gebäudes. Nach rund 15 Monaten soll die Einrichtung zum Jahresbeginn 2021 in den Probetrieb gehen und anschließend die ersten Patienten aufnehmen.

„Bereits seit 2013 haben wir in das Bestandshaus investiert und konnten die zunächst nur durchschnittliche Belegung derart steigern, dass wir heute eine lange Warteliste für die MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz, die Rehabilitation in den Bereichen Neurologie, Orthopädie und Kardiologie anbietet. Der 3.800 Quadratmeter große Erweiterungsbau soll Patienten im nahen Einzugsgebiet von München künftig besonderen Komfort bieten. Die rund 25 Quadrat-



| Spatenstich war am 8. November, Anfang 2021 soll der Betrieb starten.

meter großen Einzelzimmer werden mit Balkon, Interieur in Hotelqualität, Flachbildfernsehern und moderner Gebäudetechnik ausgestattet. Im Erdgeschoss sind Therapie- und Vortragsräume, ein Restaurant sowie Aufenthalts-

Ernst Grob, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz, ist sich sicher: „Mit dem neuen Haus werden wir unsere Position in der Region ausbauen und noch attraktiver für Patienten und Fachkräfte werden können.“

Herzlich willkommen!

Klinik Eschenburg verstärkt MEDIAN



| Einigung über die Übernahme der Klinik Eschenburg durch die MEDIAN-Gruppe.

Seit Ende Oktober ist die Klinik Eschenburg im hessischen @!b!8J!?!fyjgc nj~HJ'XYFA 98 5B!! bHyfb\ a Ybg familie. 70 neue Kolleginnen und Kollegen verstärken MEDIAN nun mit ihrer großen Kompetenz bei der Behandlung abhängigkeiterkrankter Menschen. „Das Haus ist hervorragend aufgestellt und ergänzt im Zusammenspiel mit der MEDIAN Klinik Wied perfekt unser Leistungs- dfc `zZYi hgJW 8f"5bXfÄA "GNa JXz; YgWAzgz fYf" und CEO von MEDIAN. „Wir sind jetzt mit 30 Fachkliniken und Adaptionshäusern deutschlandweit Marktführer bei der Rehabilitation von Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen.

Die MEDIAN Klinik Eschenburg bietet 87 Therapieplätze. Ein langjährig aufeinander abgestimmtes Behandlungsteam bietet Patienten dort eine suchtmittelfreie Umgebung, in der die oft langjährige Abhängigkeit in acht bis 16 Wochen überwunden werden kann. Ergänzt wird die Fachklinik durch drei Ambulanzen in Dillenburg, Wetzlar und Gießen, eine Adaptionseinrichtung sowie eine betreute Wohngemeinschaft.

MEDIAN sagt: Herzlich willkommen, liebe Kolleginnen und Kollegen in Eschenburg! Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Goldener Sonderpreis

MEDIAN für Digitalstrategie ausgezeichnet

Dieser Erfolg motiviert: Die MEDIAN Unternehmensgruppe ist für ihren strategischen Ansatz, datengetriebene Versorgungspfade systematisch weiterzuentwickeln, auf dem internationalen Kongress „Klinikmarketing“ mit dem Goldenen Sonderpreis der Jury ausgezeichnet worden. Die Jury würdigte damit die vor drei Jahren begonnene Erfassung medizinischer Ergebnisparameter von jährlich 240.000 Patientinnen und Patienten. Diese können dann mit sozio-demographischen Daten kombiniert werden, um die optimale Therapie anzubieten.

Ein Baustein ist dabei die MEDIAN-App. Mit ihrer Hilfe können Patienten nach ihrer Entlassung Sport-, Physio- oder Entspannungstherapien unter therapeutischer Begleitung weiterführen und so den Erfolg ihrer Rehabilitation verbessern und verstetigen. In einer ersten Klinik werden außerdem Wearables eingesetzt, also vernetzte Mini-Computer, die man als Armband am Körper trägt.

„Der Award ist vor allem eine Auszeichnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kliniken, die zusätzlich zur medizinisch-therapeutischen Versorgung systematisch Daten erfassen“, sagt Dr. Benedikt Simon, der als CDO bei MEDIAN den Bereich Business Development verantwortet.

„Dank ihres Engagements können wir systematisch Mehr- und unsere Kooperationspartner.“



Der Award ist vor allem eine Auszeichnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kliniken

Mit der Zentrale auf Du und Du

MEDIAN lädt seine neuen Chefärzte nach Berlin ein



| Kennenlernen und angeregter Austausch in der Franklinstraße

Drei Tage Erfahrungsaustausch, Netzwerken, gemeinsames Kochen und ein „Kaminabend“ mit der Geschäftsführung: Mitte September lud MEDIAN erneut seine neuen Chefärztinnen und Chefärzte in die Unternehmenszentrale ein. Neun Mediziner trafen sich in Berlin – und waren anschließend einhellig der Meinung: Eine solche Veranstaltung ist ein toller Auftakt für die neue Aufgabe.

Vor welchen Herausforderungen stehe ich in meiner Rolle als medizinische Führungskraft? Und welche Tipps haben erfahrene Kollegen? Antworten auf diese Fragen gaben am ersten Veranstaltungstag Dr. Christoph Altmann, Chefarzt für Herz-Kreislauf-Erkrankungen an der MEDIAN Klinik Bad Gottleuba, Dr. Johannes Schröter, Chefarzt Orthopädie an der MEDIAN Rehaklinik Aukammtal Wiesbaden, und Dr. Stefan Nagel, Chefarzt Psychosomatik an der MEDIAN Klinik Heiligendamm, allesamt Sprecher ihrer jeweiligen Medical Boards.

Bei einem Rundgang durch die Büros lernten die neuen Chefärzte die Abteilungsleiter in der Zentrale kennen.

Diese berichteten aus dem Stehgreif in fünf Minuten über ihre Arbeit – von Personal und Recht über Bau und Technik bis zu Marketing und IT. „Eine neue Idee, die gut ankam, weil alles sehr authentisch war“, berichtet Anke Peters, Referentin Aus-, Fort- und Weiterbildung in der MEDIAN Akademie und Organisatorin des Führungskräfte-

„Das Unternehmen hat für mich ein Gesicht bekommen“, sagt auch Teilnehmer Dr. Tobias Hornig, Chefarzt der MEDIAN Franz-Alexander-Klinik Nordrach. Er lobt außerdem, dass neben vielen Informationen – etwa zu Fachthemen und wichtigen IT-Anwendungen – auch Raum blieb, sich selbst auszuprobieren: Am dritten Tag gab der Psychologe und Coach Christoph Bissinger in einem mehrstündigen Training praktische Impulse für die Rolle als Führungskraft.

„Man hat sehr viel Neues erfahren, und durch den Abstand zum Klinikalltag konnte alles nachwirken“, erzählt Dr. Miriam Burgauner, Chefärztin an der MEDIAN Klinik, von ihren Eindrücken aus Berlin. Dazu trugen auch die Abende bei, die Gelegenheit für informellen Austausch in lockerer Atmosphäre boten. Die Event-Caterer von „Kochende Welten“ hatten zum gemeinsamen Kochen mit Cocktail-Workshop in ein Fabrikloft in Berlin-Mitte geladen. Und beim traditionellen „Kaminabend“ mit der MEDIAN-; YgWAZgZ fi b[U ZXya FYgU fubgM] ` DUj: kUF` erneut Raum zum Reden und Netzwerken. „Dr. Schmidt und Dr. Frensch haben sich viel Zeit für uns genommen, \UHyb Yp:c YbYgJ gYfi bX'gpXi bgU Z5i [Yb\Ö.YVY- gegnet“, sagt Tobias Hornig.

Das Unternehmen hat ein Gesicht bekommen

„Das positive Feedback zeigt uns, dass wir mit unserer Idee, die MEDIAN-Zentrale erlebbar zu machen, auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Anke Peters und zitiert, was sie nach drei intensiven Tagen von vielen Teilnehmern hörte: „Wir haben uns willkommen und wertgeschätzt gefühlt.“

Impulsiv und rückfällig?

Die MEDIAN Klinik Römhild und die Universitätsklinik Bamberg forschen für die Therapie der Zukunft

Die Schokolade an der Supermarktkasse, das surrende Handy am Abendbrottisch, die Hand auf der Hupe im Straßenverkehr: Wir alle müssen im Alltag unsere Impulse kontrollieren – um den kalorienreichen Verlockungen zu widerstehen, den Familienfrieden nicht zu gefährden oder einen handfesten Streit mitten auf der Straße zu vermeiden. Durch unsere Impulsivität befriedigen wir meist kurzfristige Bedürfnisse, lassen aber unsere langfristigen Ziele außer Acht.

Gerade bei Suchterkrankten könnte man annehmen, dass sie ihre Impulse schlechter kontrollieren können. Ob diese Annahme besonders in **6Yri [U Z7fngU!5V\Ab[IYri K] h\UWb XQY'** Psychologin Jana Schultz und der Leitende Psychologe Dr. Robert Neumann der MEDIAN Klinik Römhild gemeinsam mit Dr. Sabine Steins-Loeber, Professorin für klinische Psychologie an der Universität Bamberg, untersucht.

Methamphetamin – oder auch Crystal Meth genannt – ist eine Droge, die eng mit Amphetaminen verwandt ist und wie diese aufputschend wirkt. Für die Mitarbeitenden der MEDIAN Klinik Römhild ist die Arbeit mit Crystal-Abhängigen Tagesgeschäft; im Einzugsgebiet Mitteldeutschland und Nordbayern gehört sie zu den größten Anbietern von Entwöhnungsbehandlungen für Crystal-Abhängige. Über ein Jahr hinweg wurde

im Rahmen der Studie die Impulsivität von 42 Patientinnen und Patienten untersucht, die am Anfang ihrer halbjährigen Reha-Behandlung standen. Dazu dienten ein standardisierter und validierter Fragebogen sowie eine Computermessung. Im Laufe der Behandlung beobachtete das Team dann, ob die Teilnehmer rückfällig wurden.

Und tatsächlich wurden die Annahmen der Forschungsgruppe bestätigt. Die Suchtabhängigen schätzten sich im Vergleich zu gesunden Kontrollprobanden als impulsiver ein. Außerdem zeigte sich ein Zusammenhang zwischen der Impulsivität der Patienten und deren Risiko, wieder zu Suchtmitteln zu greifen. Denn: Je höher die gemessene Impulsivität der Suchtabhängigen **U g YzXYgtc\ÖYf k UF U WXYK UfgWYb-**lichkeit eines Rückfalls innerhalb der halbjährigen Entwöhnungsbehandlung.

Die Studie konnte also zeigen: Impulskontrolle spielt vor allem bei Crystal-Kranken eine große Rolle. Nun ist weiterführende Forschung nötig, etwa zu der Frage, wie Patienten lernen können, **h'gdcbbYgJ Yf\UWb WggYf]a ; f] 'ri \U**ben, und wie wirksam entsprechende Trainings tatsächlich sind. Die Behandlung von Crystal-Abhängigen könnte so auf lange Sicht deutlich **Y r]YbWf k YfXYb"**

„Mit Gefühl perfekt organisieren“

In der MEDIAN Klinik Kalbe meistert Birgit Marks zusammen mit ihrer Kollegin jeden Tag die Therapieplanung für 220 Patienten

Der Bildschirm von Birgit Marks erinnert an ein Puzzlespiel. Blaue, gelbe, grüne, rote und gestreifte Felder reihen sich neben den Namen der Patientinnen und Patienten aneinander. Chaos in Kalbe? „Keinesfalls“, lächelt die 51-Jährige. „Das ist die Therapieplanung für heute. Hier kann ich genau sehen, welcher Patient wo eingeteilt ist und welche Leistung er bekommt.“ „Optimierung“ heißt die Zauberformel – und die beherrscht Birgit Marks perfekt. Für eine bestmögliche Behandlung ist es ihre Aufgabe, den Aufenthalt jedes Patienten so sorgfältig und detailliert wie möglich zu planen und zu erfassen.

Optimierung heißt die Zauberformel

Gleichzeitig gilt es, mit Hilfe der Software des Krankenhausinformationssystems (KIS) alle relevanten Rahmenparameter zu berücksichtigen: Was hat der behandelnde Arzt verschrieben? Welche Vorgaben machen die Leitlinien von Kostenträgern und MEDIAN für den Therapieplan? Welche Therapeuten, Psychologen, Logopäden und Ernährungsberater haben wo Kapazitäten frei?

„Die Patienten bleiben in der Regel drei Wochen bei uns in der Orthopädie und Onkologie, und ich versuche zusammen mit meiner Kollegin, den Aufenthalt von Anfang an perfekt durchzuplanen“, erklärt Birgit Marks. „Wöchentlich gehen die Behandlungspläne dann an die Patienten.“

Die langjährige Erfahrung von Frau Marks und ihrer Kollegin sind für uns äußerst wertvoll. Sie erweisen der Klinik damit jeden Tag einen großen Dienst.

Jana Weinhold
Kaufmännische Leiterin
der MEDIAN Klinik Kalbe

Doch nicht nur stationäre, sondern auch Nachsorge-Patienten und ambulante Behandlungen müssen eingeplant werden. Zwar hilft die EDV mit weitgehender Automatisierung. Doch dass bei 220 Patienten mal etwas hakt oder nachgebessert werden muss, liegt auf der Hand. „Unsere Mitarbeiter haben Weiterbildungen und Urlaub oder werden selbst mal krank. Darum müssen wir in der Therapieplanung mal etwas haken lassen.“ Und das kann richtig stressig werden. „Spätestens am nächsten Tag muss die Therapie nachgeholt werden, also müssen wir geschickt umplanen.“ Aber natürlich nur, wenn die Patienten dadurch nicht überfordert würden.

Telefonate und Gespräche mit Stationen und Therapeuten sind für die MEDIAN-Mitarbeiterin an der Tagesordnung. „Ich habe seit 1995 dabei – davon 14 Jahre in der Therapieplanung – mitentwickelt.“

Trotzdem ist Birgit Marks froh, wenn gegen 16 Uhr die Pläne für den nächsten Tag in den Fächern der Therapeuten liegen. „Den perfekten Klinik-Tag gibt es nicht, aber wir geben uns alle Mühe“, sagt sie – und freut sich auf den Feierabend mit ihrer Familie.

| Bild 1: Die Therapiepläne entwirft Birgit Marks am Computer mit Hilfe einer Software.

Bild 2: Im Gespräch mit Therapeut Daniel Schulz

„Ich schreibe für die beste Reha“

an der MEDIAN Park-Klinik Bad Dürkheim seit 27 Jahren
zuverlässig Patientenberichte

JHG HQ 0RUJHQ I!KUW &DUROD +, 5H Viele Verke...
Mannheim zur MEDIAN Park-Klinik nach Bad Dürkheim. Schon seit 1992 – stolze 27 Jahre – ist sie hier im Schreibdienst tätig. Damals, erinnert sie sich, nahm das Haus gerade erst den Betrieb auf. Rund 64.000 Patientinnen und Patienten haben seitdem die Park-Klinik durchlaufen, und ein großer Teil ihrer Arzt- und Entlassungs-
EHULFKWH VWDPPW DXV &DUROD +, 5H Facharbeiterin für Schreibtechnik war sie 1989 aus der DDR nach Westdeutschland gekommen, absolvierte eine Weiterbildung als Sekretärin, einen Computerlehrgang und bewarb sich als Mitarbeiterin im Schreibdienst in Bad Dürkheim.

Elektronischen Patientenakte fügen sich – dank fortschreitender Digitalisierung bei MEDIAN – heute automatisch in den Arztbrief ein.

Bei der Abreise der Patienten müssen die Entlassungsbriefe verfasst werden – unterschiedlich gestaltet je nach Kostenträger. Das ist jeden Tag ein großes Paket von bis zu 20 Briefen von je 5 Seiten. Dazu kommt, dass nicht alle zehn Stationsärzte wirklich verständlich diktieren. „Mit der Zeit lernt man aber, den Stil und die Aussprache der Ärzte zu verstehen“, sagt die Schreibdienstmitarbeiterin mit einem Augenzwinkern.

Ein tolles Team bei MEDIAN

'DPDOV ZLH KHXWH LVW GLH 6WHO OHDYRQ &DUROD +, 5H HW P&MK 0LH 0LFK PDFKH
Verantwortung verbunden. Zusammen mit drei Kolleginnen in der Abteilung erstellt sie am PC die patientenbezogenen Berichte der Klinik. Das hat auch etwas mit Controlling zu tun. „Wir bekommen die Akten der neuen Patienten zusammen mit einer Kassette des Arzt-Aufnahmektats in unser Postzimmer und müssen die Diktate dann für die Krankenakte schreiben“, erklärt die 55-Jährige ihren Job. „Gleichzeitig dokumentieren wir im Krankenhausinformationssystem KIS den Stand der Bearbeitung.“

Und wenn mal etwas ganz unverständlich ist, wird es markiert und kann vom Arzt beim anschließenden Korrekturdurchlauf geändert werden. Manchmal bleiben Patienten auch länger oder kürzer als vorgesehen. „Dann müssen wir aufpassen, dass trotzdem die Korrespondenz stimmt“, von A bis Z die beste Reha.“

8QG]XP 6FKOXVV DXFK GDI¼U-LVW &DUROD wortlich – wird jede Patientenakte im gut gesicherten Archiv der Klinik für die nächsten 30 Jahre eingelagert. Datenschutz muss sein. „Mittlerweile kenne ich bei meiner Arbeit wirklich alles – aber ich mache sie auch sehr gern“, zieht die 55-Jährige Bilanz. „Vielleicht liegt es einfach am tollen Team der Klinik.“

6R N,QQHQ &DUROD +,5HU LKUH .ROOHJLQQHQ XQG DXFK GLH
Kaufmännische Leitung gleich sehen, ob alles korrekt

| \$UEHLWHQ LP 7HDP &DUROD +,5HU OLQNV XQG \$QG
sekretärin und Abteilungsleiterin des Schreibdienstes an der MEDIAN
Park-Klinik Bad Dürkheim YRQ &DUROD +,5HU

„Es ist gut, dass es Mitarbeite-
ULQQHQ ZLH & DUROD + , 5
auf deren Fleiß und langjäh-
rige Erfahrung sich die ganze
Klinik verlassen kann.
Herzlichen Dank für die vielen
Jahre guter Arbeit.“

Sabine Lachnitt,
Kaufmännische Leiterin
der MEDIAN Park-Klinik
Bad Dürkheim

„Mein Schicksal ist mein Beruf geworden“

Pia Leven arbeitet als Audiotherapeutin
in der MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim und
berät dort Menschen mit Hörschädigungen

Pia Leven ist fast taub. Seit ihrer Geburt ist ihr Gehör geschädigt, schon als Kind trug sie ein Hörgerät. Was für sie lange Jahre ein Nachteil war, ist heute ihr Vorteil. Denn sie kann sich besser als jeder Hörende in die Situation von Menschen mit Hörschädigungen hineinversetzen.

1

Seit April 2018 arbeitet die 31-jährige gebürtige Krefelderin als Audiotherapeutin an der MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim. „Der Wechsel von meinem früheren Beruf DOV *UD4NGHVLJQHULQ LVW PLU QLFKW VFKZHU JHIDOOHQ VDJW sie. „Denn ich habe selbst seit 2016 zwei Cochlea-Implantate, bin überzeugt von ihrer Wirksamkeit und hatte mich schon früh in der Selbsthilfe engagiert. Ich habe quasi mein Schicksal zu meinem Beruf gemacht.“ In Bad Nauheim lernte Pia Leven Dr. Roland Zeh kennen, den Chefarzt der Abteilung HTS (Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea-Implantate) der MEDIAN Kaiserberg-Klinik. Bei ihm absolvierte sie berufsbegleitend ihre einjährige Weiterbildung zur Audiotherapeutin (DSB)® und wurde danach in der Klinik angestellt.

Langfristig die Lebensqualität
unserer Patienten verbessern

„Eine Audiotherapeutin ist keine Hörtherapeutin, die medizinisch-akustische Trainings macht“, erklärt sie. „Wir Audiotherapeuten beraten Menschen mit Hörschädigungen und helfen ihnen dabei, im Alltag wieder besser zu-

„Pia Leven und ihre Kollegen in der Audiotherapie schließen eine Lücke bei der Behandlung von Menschen mit Hörstörungen. Sie machen die Behandlung bei MEDIAN in Bad Nauheim einzigartig.“

Thomas Reiber
Kaufmännischer Leiter
der MEDIAN Kaiserberg-Klinik
Bad Nauheim

rechtzukommen.“ Dabei geht es um einen ganzheitlichen Ansatz, der zwar heilkundliche, vor allem aber auch soziale, psychologische, rechtliche und pädagogische Aspekte umfasst. „Viele Menschen, die zu mir kommen, stoßen mit ihrer Erkrankung an ihre Grenzen. Ich helfe ihnen, sie zu bewältigen“, erklärt Pia Leven. „Dabei geht es darum, dass GLH %HWUR •HQHQ LKUH (LQVFKU!QNXQJHQ zu Experten ihrer eigenen Gesundheit werden. Ziel ist es, langfristig die Lebensqualität zu verbessern.“

Patienten, die zu ihr in den 6. Stock der Klinik kommen, erklärt Pia Leven zum Beispiel ihre Audiogramme, stellt ihnen Cochlea-Implantat und Hörgeräte vor und gibt Hilfestellung bei Entscheidungen; Diagnosen stellen darf sie aber nicht.

„Im Verlauf der Reha sehe ich jeden Patienten zweimal in der Woche – persönlich oder bei Gruppensettings. In der Gruppe machen wir zum Beispiel Entspannungsübungen. 3HUV ,QOLFK VSUHFKHQ ZLU DXFK -¾EHU .RC ständnisse als Folge der Erkrankung“, erläutert die Audiotherapeutin. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit sei es, soziale Kompetenzen wieder aufzubauen. „Kein Patient ist wie der andere. Das macht meinen Beruf so besonders und darum arbeite ich hier ganz besonders gern.“

| Bild 1: Die Therapeutin (rechts) im Gespräch mit Patientin Emma Gruppe.

Bild 2: Dank drahtloser Hörgerätetechnik können Hörgeschädigte Pia Levens Vorträgen in der Klinik folgen.

„Frau Kulik und ihre
Kollegen machen hier
einen tollen Job.
Ohne sie wäre der
Klinikbetrieb gar nicht
denkbar“

Paulo Rebelo
Kaufmännischer
Leiter der MEDIAN
Mühlengrund
Bad Wildungen

„Was kann ich für Sie tun?“

An der MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen haben
 <YRQQH .XOLN XQG LKUH .ROOHJHQ YRQ GHU 5H]H

Yvonne Kulik bringt so schnell nichts aus der Ruhe. „Herzlich willkommen in der MEDIAN Klinik Mühlengrund“, begrüßt sie neu angereiste Patienten, gibt lächelnd Auskunft und erklärt die ersten Schritte. Wie komme ich auf mein Zimmer? Wo und wann gibt es Essen? Wie erfahre ich, welche Therapien ich bekomme? Eine Menge Fragen, die die 51-Jährige Mitarbeiterin an der Rezeption kompetent beantworten muss. Und nicht nur das. Der Zuständigkeitsbereich des Rezeptionsteams mit acht Beschäftigten ist riesig – unter anderem, weil gleich zwei MEDIAN Fachkliniken, die „Alte Mühle“ und „Im Junkerngrund“ in Bad Wildungen in ihre Verantwortung fallen.

Sie spricht vier Sprachen – und die der Patienten

Standards sind das Ein- und Auschecken der Patienten, der Telefondienst, das Führen von Listen für den Fahrdienst, die Stationen und die Hauswirtschaft sowie das Erstellen von Sitzplänen für den Speisesaal – und natürlich die persönliche Information der rund 250 Patientinnen und Patienten über deren Postfächer. Dazu kommen Aufgaben der Finanzverwaltung wie das Abrechnen des Eigenanteils oder die Auszahlung des Fahrgelds. Auch Teilnehmerlisten für therapeutische Projekte sowie das umfangreiche Freizeitprogramm der Klinik müssen von Yvonne Kulik und ihren Kollegen geführt werden.

Tresen direkt mit der Verwaltung verbunden ist. „Bei uns wird es nie langweilig“, schmunzelt Yvonne Kulik, während der nächste Patient an den Rezeptionstresen tritt. Manchmal wird es schon stressig, wenn die Welle der Anmeldungen rollt oder das WLAN im Haus mal wieder nicht so will wie geplant. Dann hilft nur tiefes Durchatmen.

Seit rund fünf Jahren ist Yvonne Kulik nun schon an der Klinik Mühlengrund. Vor 29 Jahren kam die gebürtige Polin und gelernte Reiseverkehrsfachfrau nach Deutschland, besuchte einen Sprachkurs und absolvierte einen EDV-Lehrgang. 2014 bewarb sie sich bei MEDIAN und wurde gern genommen – brachte sie doch nicht nur Organisations-, sondern auch Sprachtalent mit. Neben ihrer Muttersprache Polnisch beherrscht sie Russisch, Deutsch und Englisch, übernimmt gern auch mal die Rolle der Dolmetscherin in der Klinik.

„Frau Kulik und ihre Kollegen machen hier einen tollen Job. Ohne sie wäre der Klinikbetrieb gar nicht denkbar“, sagt Paulo Rebelo, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen. Und auch Yvonne Kulik schwärmt: „Ich liebe diese Arbeit, bin stolz, dass ich hier sein darf und könnte mir nichts anderes vorstellen.“ Das liege einerseits an den wirklich netten Kollegen, aber auch an der Verantwortung, die das Team trage. „Immerhin sind wir die ersten MEDIAN-Mitarbeiter, die die Patienten

Da heißt es nicht nur den Überblick behalten, sondern

DXFK 4W VHLQ LP 8PJDQJ PLW .ROOHJHQ YRQ GHU 5H]H

Post entgegennehmen und verteilen – das sind nur zwei der vielen Aufgaben von Yvonne Kulik. | HJH & RPSXWHU GHU DP

„Die Frühschicht gefällt mir am besten“

Ohne den Hauswirtschaftshelfer Steven Bauer und seine Kollegen
bliebe die Küche in der MEDIAN Klinik Grünheide kalt

Die riesige Spülmaschine brummt in der feucht-warmen Luft, voll beladene Servierwagen rollen klappernd über den Fliesenboden, doch Steven Bauer LVW GLH 5XKH VHOEVW 0LW URXWLQLHUWHQ +DQGJUL•HQ VS¼OW HU .D•HHNDQQHQ DXV KLHYW 3ODVWLNZDQQHQ PLW 7HOOHUQ DXI die Arbeitsplatte und sortiert das Frühstücksgeschirr auf ein Förderband, das kurz darauf im Bauch der Maschine verschwindet. Seit acht Jahren arbeitet der 33-Jährige als Küchenhilfe in der MEDIAN Klinik Grünheide bei Berlin. Ohne ihn und seine Kolleginnen und Kollegen blieben Teller, Töpfe und Pfannen schmutzig – und die Küche kalt.

Morgens, mittags und abends geht das Geschirr von rund 260 Patienten und 540 Mitarbeitenden durch Bauers Hände. Dann heißt es vorseifen, die Maschine bestücken, die Stationswagen wischen oder auch schon mal Tee und .D•HH NRFKHQ XP GLH .ROOHJLQQHQ LP 6HUYLEFH]X XQWHU stützen. „Wenn ich Frühschicht habe, geht es um 6.30 Uhr los. Das gefällt mir, weil ich dann noch etwas vom Tag habe“, sagt der große Mann mit dem freundlichen Lächeln.

Heute war er sogar schon als Unfallhelfer unterwegs: Seit 13 Jahren engagiert sich Bauer bei der Freiwilligen Feuerwehr Rüdersdorf. An diesem verregneten Oktobermorgen war ein Auto in das Gelände einer Bushaltestelle gekracht. Dass er in seinem Zweitjob Menschen helfen und sogar Leben retten kann, macht ihn stolz. Auch wenn es schwierig sei, den freiwilligen Einsatz mit seiner Arbeit unter einen Hut zu bringen.

„Leckerer, frischer, ausgewogener Essen ist ein wichtiger Baustein im Gesundungsprozess. Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Küche – von der Diätassistentin über den Koch bis zu den Hilfskräften – machen hier einen tollen Job.“

Peter Schellmann
Klinikdirektor der
MEDIAN Klinik Grünheide

„Eigentlich wäre ich gerne Tischler geworden“, erzählt Steven Bauer, während seine Hände über die blaue Arbeitsschürze streichen, „aber da spielte mein Rücken nicht mit.“ Stattdessen ließ er sich zum Hauswirtschaftshelfer ausbilden, arbeitete im Krankenhaus Rüdersdorf und bei HLQHU & DWHULQJ4UPD EHYRUHU JX 0('-\$1 Mann in einem vermeintlichen Frauenjob hin und wieder dumme Sprüche hört, stört ihn nicht. Schon eher, dass seine Arbeit im Klinikalltag weit weniger wahrgenommen ZLUG DOV GLH GHU †UJWH 7KHU DSHXWLQ

850 Portionen jeden Tag – und 25.000 Schritte

850 Portionen tischt das Küchenteam täglich auf. Zwischen Küche und Kühlräumen läuft jeder Kollege täglich rund 25.000 Schritte. Alles hier ist mindestens drei Nummern größer als am heimischen Herd. Heißluftöfen säumen die Wand, von der breiten Dunstabzugshaube hängen dicht an dicht Schöpfkellen und Schneebesen. Noch ist es ruhig, doch bald muss das Mittagessen raus. Dann kann der Ton schon mal rauer werden, räumt Steven Bauer ein. „Aber wir lachen auch viel.“ Jetzt muss er zurück an die Arbeit, streift sich weiße Latexhandschuhe über und grinst: „Vom Tellerwäscher zum Millionär – an der Karriere arbeite ich noch.“

| In der Spülküche behält Steven Bauer trotz Hektik den Durchblick.

„Vom guten Funktionieren des
3 5 H J H G L H Q V W H V Ł P = X V D
spiel mit allen anderen Berufs -
gruppen hängt ein gut funk -
tionierender Klinikbetrieb ab.
Vielen Dank an Frau Libertus
und ihr hervorragendes Team.“

Martin Pieper
Kaufmännischer Leiter der
MEDIAN Klinik Dormagen

'LH 35HJH schläft nie“

1DGMD /LEHUWXV DUEHLWHW LP 35HJHGLHQVW D
Dormagen und koordiniert als Leiterin die Einsätze ihres Teams

Wer zu Nadja Libertus will, muss hoch hinaus. Im vierten Stock der MEDIAN Klinik Dormagen liegen die Schlaftabletten. Die Leiterin des Hauses ist eine Frau, die sich nicht von der Arbeit trennen kann. Seit 2008, als die Klinik für die Dormagenerin dabei.

112 Behandlungsplätze hat das Haus – alle sind belegt. Für Nadja Libertus und ihre Kolleginnen und Kollegen heißt das viel Arbeit in Schichten rund um die Uhr. Als Leiterin, die auch regulär mitarbeitet, übernimmt sie zusätzlich die Koordinierung des Teams, erstellt Dienst- und Urlaubspläne und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sowie des Qualitätsmanagementsystems. 'LH 35HJH VFKO!IW QLH EULQJW HV GLH H[DPLQLHUWH)DFKNUDIW auf den Punkt.

Bei MEDIAN arbeiten alle Hand in Hand

:DU HWZDV" (QW]XJVHUVFKHLQXQJHQ \$X•!OOLJNHLWHQ 5¼FN fälle? Jede Schicht beginnt mit einer Übergabe, bei der über alle Rehabilitanden gesprochen wird. Dann Mails abrufen und die Medikamentenausgabe vorbereiten. Anschließend steht „Vitalzeichenkontrolle“ auf dem Dienstplan: Drei Tage lang werden bei allen Neuaufnahmen dreimal täglich Blutdruck und Puls gemessen, gegebenenfalls Blut abgenommen und ins Labor geschickt. „Das muss gut

koordiniert werden, denn kurz danach läuft die Arztvisite“, HUNO!UW 1DGMD /LEHUWXV +LHU PXVV GLH... elektronischen Patientenakte dokumentiert. Mittags können dann die Neuaufnahmen, vier bis fünf Rehabilitanden im Schnitt.

Wilmachenutzer. Alkoholkontrolle. Wer eine positiven Befund hat, kann nicht bleiben“, sagt Nadja Libertus. Nach dem Aufnahmegespräch geht es weiter zum Arzt und zum Bezugstherapeuten. Luft holen? Gibt's nur selten, denn GHU 35HJHGLHQVW ZLUG YRQ 3DWLHQWHQ für Fragen, Probleme und Krisengespräche genutzt. „Oft werden wir bei unserer Arbeit unterbrochen“, beschreibt die Leiterin den Stationsalltag. Neben Desinfektionsmaßnahmen und Labortätigkeiten ist sie auch dafür zuständig, die Konsile bei Fachärzten zu organisieren.

Zusätzlich muss immer mit Notfällen gerechnet werden. „Ein Rückfall kann jederzeit auftreten“, sagt Nadja Libertus. Trotz aller Herausforderungen: Ihre Arbeit macht sie gern. „Wir haben ein tolles Team, klare Strukturen und Prozesse“, sagt sie. „Manchmal arbeiten wir aber auch hart an der Grenze – insbesondere wenn Kollegen krank oder im Urlaub sind.

Ihr persönlicher Ausgleich für Stress ist ihre Familie. „Außerdem lese ich gern und treibe Sport.“ Eine Work-Life-Balance, die sich für Nadja Libertus in elf Dienstjahren bewährt hat.

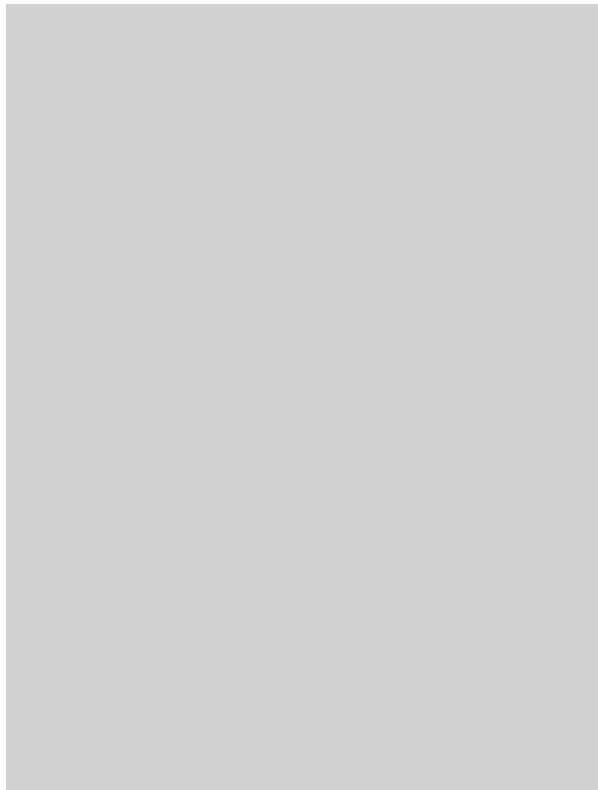
| Medikamente ausgeben, Blutdruck messen und viele Planungsaufgaben: Nadja Libertus' Job ist stressig - trotzdem mag sie ihn.

Wieder TOP auf FOCUS-Liste

Die MEDIAN Kliniken haben im aktuellen „FOCUS Gesundheit“ erneut ihre starke Position bei den bundesweiten TOP-Rehakliniken 2020 bewiesen. Fast zwei Drittel aller angefragten Kliniken. Dazu gehören 13 Nennungen in der Kategorie Sucht und je fünf bei Neurologie und Psyche. „Dies zeigt einen beeindruckenden Trend, den uns in diesem Jahr schon mehrere Seiten attestiert haben – ob eigene Zahlen, Qualitätssicherung der DRV oder Ranking der F.A.Z.“, sagt MEDIAN. Man konnte sich MEDIAN in acht von 14 FOCUS-Kategorien positionieren. Zu den Besten gehören Sucht, Neurologie, Psyche, Herz-Kreislauf, Orthopädie und Onkologie. Das jährliche Ranking des FOCUS ist Deutschlands größter Rehaklinik-Vergleich. Basis der Auswertung ist die Befragung von Klinikärzten, niedergelassenen Medizinern, Patientenverbänden, Selbsthilfegruppen und Sozialdiensten.

DRV gibt MEDIAN Bestnoten

Mit erneuten Spitzenplätzen bei der Qualitätsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund) unterstreichen die MEDIAN Kliniken ihre hervorragende Bilanz für 2019. In 16 von 20 teilnehmenden MEDIAN Häusern erhielten überdurchschnittliche Beurteilungen. Zu den Besten gehören allein 28 Abteilungen für Orthopädie, davon 16 im Indikationsbereich chronischer Rückenschmerz und zwölf bei Hüft- und Kniegelenkersatz. Herausragende Ergebnisse mit mehr als 99 bzw. 100 Punkten bei den Reha-Therapiestandards (RTS) konnten 16 Abteilungen verbuchen, darunter sechs in der Orthopädie und sechs in der Psychosomatik. „Die Zahlen zeigen, dass wir die Therapievorgaben hervorragend erfüllen und unsere Patienten dank des herausragenden Einsatzes aller Mitarbeiter ein hohes Maß an Leistungen bekommen“, prüft bei allen von ihr belegten Kliniken regelmäßig, ob Menge, Dauer und Verteilung der therapeutischen Leistungen eingehalten werden. Bundesweit nehmen 950 Reha-Einrichtungen und -Fachabteilungen an der Prüfung teil.



Bad Liebenstein und Bernkastel-Kues

Die MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik Bad Liebenstein engagiert sich seit Jahren beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) und bietet etwa Zumba und Nordi Walking an. Im September nun wurde zusammen mit der AOK eine Gesundheitswoche mit Raucherentwöhnung, Progressiver Muskelentspannung, Rückentraining und Körperanalysen durchgeführt. Im August fand eine Aktion mit der Barmer Ersatzkasse Hautscreenings anbot. „Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist ein hohes Gut, zu dem wir unseren Beitrag leisten möchten“, so Philipp Gläser, stellvertretender Kaufmännischer Leiter. Ressourcen auf- und Belastungen abbauen: Dieses Ziel hat auch die Arbeitsgruppe für die Etablierung betrieblicher Gesundheitsförderung im MEDIAN AGZ Leipzig. Klinikleitung und Beschäftigte widmen sich schon länger der Frage, wie wirksam BGM-Angebote sind. Die im Juli gegründete AG wird eine Umfrage durchführen und Ideen erarbeiten.

Die Bedeutung von Hygienefachkräften ist in den MEDIAN Kliniken stark gestiegen, nicht zuletzt durch neue gesetzliche Regelungen und das vermehrte Auftreten multiresistenter Erreger. Nun hat erneut eine Mitarbeiterin die Prüfung zur Hygienefachkraft bestanden. Sabine Bartz, examinierte Krankenschwester und Begleitende Fachweiterbildung für die Caritas-Akademie Köln-Hohenlind. „Die Weiterbildung war mit 720 Stunden Unterricht und 31 Wochen Praktika sehr anspruchsvoll“, erzählt die 51-Jährige, die seit 30 Jahren in Bernkastel-Kues arbeitet. „MEDIAN hat mich dabei umfassend unterstützt.“ Fachkräfte wie Sabine Bartz überwachen nicht nur die Einhaltung der Hygiene, sie beraten auch Mitarbeiter und erkennen, verhüten und bekämpfen Infektionen. Die Fortbildung ist staatlich anerkannt und durch eine Weiterbildungs- und Prüfungsordnung des Landes geregelt.

Dr. Susanne Standtke, Annika Scheibe (Leitung und Koordination),

Sabine Bartz, MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues

Bestes Essen trotz Küchenumbau

In der MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg stand die 3DWLHQWHQ XQG 0LWDUEHLWHUYHUSHUJGKDRLLMQ YGHLUEXCPG HDKHUQ + ¼ UGHQ NHLQH unter erschwerten Bedingungen auf dem Prüfstand:

'DV 5H =HUWL4]LHUXQJV \$XGLW GXU VFKDIW I¼U (UQ;KUXQJ 4HO JHQDX Laos Gal, zum Beispiel bei der Vollkorngetreide- Baumaßnahmen in der Küche. Doch das ganze Team legte sich mächtig ins Zeug – und war schließlich erfolgreich.

Durch den Umbau sollten Prozesse optimiert und gestiegene hygienische und sicherheitsrechtliche Anforderungen erfüllt werden. Während der Arbeiten musste in drei Küchencontainer und einen Teil des Patientenrestaurants ausgewichen werden.

\$XFK I¼U GLH 5H =HUWL4]LHUXQJ KDWWH GDV ZHLWUHLFKHQGH Konsequenzen: Das Küchenteam und die Diätassistenten- WLQQHQ UXQG XP /HLWHULQ -XOLD 6FKOHL• PXVVWHQ GLH KRKHQ Qualitätsstandards mit einem kompakteren Speiseplan, begrenzten Ressourcen und neuen organisatorischen Abläufen erfüllen.

Umso größer war die Freude über das absolut zufriedenstellende Ergebnis von 90 Prozent für die Mitarbeiter-

XQG 3URJHQW I¼U GLH 3DWLHQWHQ

zu den Vorjahren ergab sich somit trotz des Umbaus und schlechterung.

Besonders lobte die MedA die Verfügbarkeit von Lebensmitteln, zum Beispiel bei der Vollkorngetreide-Produkten, aber auch den Einsatz frischer Lebensmittel, Kräuter und Gewürze. Auch das Ambiente des Speisesaals, der durch GLH %DXPD;QDKPHQ ZHQLJ EHHLQ5XVVW V durchweg positiv wahrgenommen. Alles in allem eine tolle Teamleistung!

Das nächste Audit wird im ersten Halbjahr 2020 statt- 4QGHQ GDQQ LQ GHU QHXHQ .¼FKH GLH gangenen Sommer fertig wurde.

| Jörg Johnson (Küchenhilfe), Holger Kempf (stellv. Küchenleiter), Elke Tribeß (Küchenhilfe), Petra Will (Service), Doreen Kapolka (stellv. Kaufmännische Leitung), Annette Böttger (Diätassistentin), Silvia Weidner (Kassiererin), Heiko Becker (Kaufmännische Leitung), Filipe Krejci (Küchenhilfe)

Triple im Kampf gegen multiresistente Erreger

Die MEDIAN Kinzigtal Klinik Bad Soden Salmünster und die MEDIAN Klinik Schlangenbad sind erneut mit dem Qualitätssiegel gegen multiresistente Erreger (MRE-Qualitätssiegel) ausgezeichnet worden. Damit wurde beiden Häusern einmal mehr ein umfassendes Hygienemanagement bescheinigt. Das MRE-Siegel erhalten Einrichtungen, die unter anderem nachweisen, dass sie das Infektionsschutzgesetz umsetzen, die Vorgaben des Robert Koch-Instituts einhalten und seit mindestens zwei Jahren einem MRE-Netz angehören. Auch die Aufnahme von MRE-Patienten sowie der regelmäßige Besuch von Fortbildungen sind Voraussetzung.

„Um das Qualitätssiegel zu erhalten, haben wir wieder ganzen Einsatz gezeigt“, sagt Alexandra Hellmiß, Kaufmännische Leiterin der MEDIAN Kinzigtal Klinik. „Multiresistente Erreger haben sich zu einem enormen Problem entwickelt. Strategien sind nur wirksam, wenn sich alle Akteure im Gesundheitswesen gemeinsam einsetzen. Daher sind wir froh, mit rund 50 weiteren Teilnehmern Mitglied im MRE-Netz Rhein-Main zu sein.“

An der Spree freute sich kürzlich die MEDIAN Klinik Berlin-Kladow über die Auszeichnung mit dem MRE-Siegel – als

erste Rehabilitationseinrichtung in der Region überhaupt. „Als wichtiger Weiterversorger für viele Berliner Krankenhäuser haben wir unser Hygienemanagement seit Jahren ausgebaut und gehören im Bereich Rehabilitation zu den Vorreitern bei der Prävention von Infektionen und Antibiotikaresistenzen in der Region“, sagt PD. Dr. med. Christian Dohle, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Abteilung für neurologische Rehabilitation. Das Siegel ist zwei Jahre gültig, danach müssen sich Kliniken erneut prüfen lassen.

| Freude über die MRE-Siegel in Kinzigtal (1), Schlangenbad (2) und Berlin-Kladow (3).

Wenn das Labor zum Patienten kommt

Den Blutzuckerspiegel messen, die Gasverteilung im Blut analysieren oder andere Schnelltests direkt am Patienten Care Testing oder abgekürzt POCT. Innerhalb kurzer Zeit liegen die Ergebnisse vor, ohne dass die Proben zu einem spezialisierten Labor transportiert und dort ausgewertet werden müssen – ein großer Vorteil für Patienten und Behandelnde.

Dass die patientennahe Labordiagnostik bei MEDIAN auf höchstem Niveau und unter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben geschieht, darum kümmert sich in den rund 120 Kliniken des Unternehmens seit 2018 POCT Koordinatorin Sandra Mütze. „Wir arbeiten an einem zentral gesteuerten Qualitätsmanagement, einheitlichen Gerätestrukturen und einer Verbesserung und Vereinheitlichung sämtlicher Prozesse“, umreißt sie ihre Aufgaben. In Präsenzschnulungen und seit diesem Jahr auch in Webinaren werden sogenannte POCT-Beauftragte als besondere Kompetenzträger ausgebildet.

Im Bereich der Reha-Kliniken sei das ein besonderer Weg, betont Sandra Mütze. „Durch die Größe von MEDIAN konnten wir unsere Prozesse erstmals zentralisieren

und damit die Umsetzung transparent für alle Kliniken abbilden.“

Bei dem diesjährigen Point-of-Care Testing Symposium in München unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin stellte Sandra Mütze den zukunftsweisenden Ansatz von MEDIAN als Best-Practice-Beispiel vor. Ihr Dank gilt allen POCT-Beauftragten in den Häusern, „denn sie sind es, die mit ihrem Engagement dafür sorgen, dass diese Prozesse im täglichen Klinikalltag umgesetzt werden“, betont die Koordinatorin. Dazu gehören unter anderem die Einarbeitung und Schulung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Dokumentation der Qualitätskontrollen.

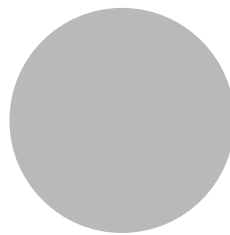
| In der MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim nimmt Mitarbeiterin Sophie Diefenbach eine Blutgasanalyse vor.

Herzlich willkommen bei MEDIAN

Dr. Thomas Stauch Chefarzt Onkologie

Dr. Thomas Stauch ist seit dem 1. September 2019 neuer Chefarzt Onkologie am MEDIAN Reha Zentrum Bad Berka in Thüringen als Nachfolger von Dr. Andreas Willer. Der Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie Stauch studierte in Jena Humanmedizin und approbierte 2008. Nach zwei Jahren am Robert-Koch-Krankenhaus Apolda war er von 2010 bis 2014 an der Universitätsklinik Jena tätig. Anschließend erwarb er im Rahmen einer Berufsausübungsgemeinschaft ambulante Erfahrungen in einem hämatologischen-onkologischen Schwerpunktzentrum in Oberfranken. Seit 2017 übernahm er kommissarisch die Leitung einer onkologischen Schwerpunktpraxis in Jena. Insgesamt verfügt Dr. Stauch über zehn Jahre Berufserfahrung in der Inneren Medizin und besitzt eine große Expertise sowohl im Bereich der stationären als auch der ambulanten Hämatologie und Onkologie. Darüber hinaus ist er beteiligt an einer Studiengruppe der Universitätsklinik Jena zur Erforschung und Prophylaxe therapieassoziiertes Nebenwirkungen. Er strebt an, diese Forschung auf den Bereich der ambulanten und stationären Rehabilitationsmaßnahmen auszuweiten. Dr. Stauch engagiert sich außerdem

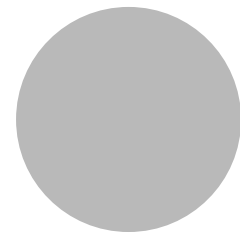
in Selbsthilfegruppen wie Gemeinsam gegen Krebs e.V. oder der Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs und möchte demnächst auch gemeinsame Veranstaltungen im MEDIAN Reha Zentrum Bad Berka etablieren.



Dr. Nicole Lemke-Trautmann Chefärztin Psychosomatik

Das MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues hat eine neue Chefarztin der Psychosomatik. Dr. Nicole Lemke-Trautmann übernahm zum 1. Oktober die ärztliche Leitung der psychosomatischen Fachabteilungen auf dem Kueser Plateau. „Ich bin sehr R • H Q X Q G Z D U P K H U] L J worden“, freut sich die 50-Jährige. Nach ihrer Ausbildung zur Krankenschwester studierte die gebürtige Schleswig-Holsteinerin in Hamburg Medizin. Anschließend arbeitete sie als Ärztin in Fachkliniken im hessischen Bad Schwalbach. Nach ihrer Promotion wechselte die Medizinerin 2012 nach Rheinland-Pfalz, wo sie in Bad Salzig und Bad Kreuznach Oberärztin war, zuletzt am St. Franziska-Stift. Dort widmete sich Nicole Lemke-Trautmann insbesondere Patienten mit chronischen Schmerzstörungen, für die sie ein eigenes Behandlungskonzept entwickelte. Seit 2016 ist sie Fachärztin für psychosomatische Medizin und Psychotherapie und strebt einen weiteren Facharztstitel in Sozialmedizin an.

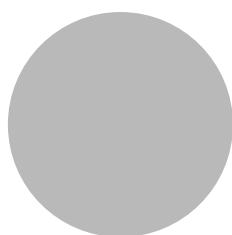
„Für mich ist die Chefarzt-Position in Bernkastel-Kues ideal, weil ich sowohl die interdisziplinäre Zusammenarbeit am Standort als auch die bundesweite fachliche Vernetzung mit den Kollegen in der Psychosomatik bei MEDIAN schätze“, sagt die Verhaltensmedizinerin. Mit ihrem Mann und den beiden Töchtern lebt sie im Hunsrück.



Dr. Esther Balcan-Kadour Chefärztin Abhängigkeitsabteilung

Seit dem 1. Oktober ist Dr. Esther Balcan-Kadour neue Chefarztin der Abhängigkeitsabteilungen der MEDIAN Kliniken Daun (Klinik Am Rosenbergl, Klinik Am Röhrenhöher Höhe und Klinik Altburg). Die gebürtige Rumänin siedelte im Alter von 6 Jahren mit der Familie nach Deutschland um und wuchs in Frankfurt am Main auf. Nach dem Schulabschluss kehrte sie nach Rumänien zurück, um in Klausenburg Medizin zu studieren. Anschließend begann sie ihre ärztliche Tätigkeit in Frankfurt am Main in der chirurgischen Abteilung eines Belegkrankenhauses. Von 1997 bis 2000 arbeitete sie als Assistenzärztin und Bezugstherapeutin in den AHG Kliniken Daun-Am Rosenberg – den heutigen MEDIAN Kliniken Daun – und wechselte im Jahr 2000 in die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des Marienhaus-Klinikums Eifel/Gerolstein. Dr. Baican-Kadour beendete

ihre Facharztausbildung für Psychiatrie und Psychotherapie 2005 und war von 2006 bis September 2019 als leitende Oberärztin in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des Marienhaus-Klinikum Eifel/Gerolstein tätig.



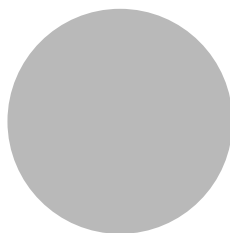
Dr. Peter Hempel
Chefarzt Psychosomatik

Seit 1. November ist Dr. Peter Hempel neuer Chefarzt für Psychosomatik am MEDIAN Ambulanten Gesundheitszentrum Leipzig.

Der gebürtige Jenaer studierte Medizin an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald und war anschließend zunächst als Regimentsarzt tätig. Nach seiner Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin in der DRK Klinik Berlin-Köpenick wechselte er als Internistischer Oberarzt in die Fontane-Klinik – Psychosomatische Fachklinik Berlin-Brandenburg in Motzen.

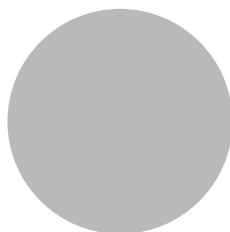
Nach zehnjähriger Tätigkeit wechselte Dr. Hempel in eine Psychosomatische Akutklinik der Oberberg Kliniken. Nach seiner Ausbildung zum Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie folgte eine erneute Tätigkeit in der Fontane Klinik als Leitender Oberarzt. Vor seinem Start bei MEDIAN war Dr. Hempel schließlich Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Katholischen

Krankenhauses St. Johann Nepomuk in Erfurt.



Birgitt van der Linde
Key Account Managerin

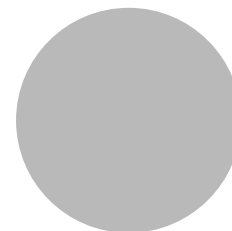
Birgitt van der Linde ist seit dem 1. Oktober neue Key Account Managerin für den Geschäftsbereich Süd-West mit Sitz im MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues; sie folgt auf Darinca Schmidt. Bereits seit 2016 war die gelernte Fremdsprachenkorrespondentin in der Zentralen Reservierung von Bernkastel-Kues tätig. Zuvor sammelte sie als Case Managerin in Trier im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder sowie in zahlreichen weiteren Kliniken im gesamten Saarland als Interims-Managerin Erfahrung. Neben Englisch und Spanisch spricht die gebürtige Österreicherin auch deutsch, niederländisch und polnisch. Die 54-Jährige hat zwei erwachsene Söhne.



Heike Abbing
Kaufmännische Leiterin

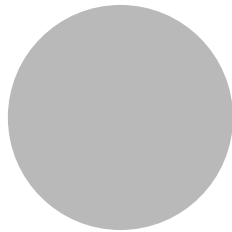
Die MEDIAN Klinik am Waldsee, das MEDIAN MVZ für Psychotherapie

und die MEDIAN Gesundheitsdienste Koblenz haben seit dem 1. Juni eine neue kaufmännische Leiterin. Heike Abbing, bisher stellvertretende kaufmännische Leiterin, übernimmt die kaufmännische Verantwortung für die Einrichtungen. Heike Abbing ist seit 15 Jahren in den Diensten der MEDIAN Gesundheitsdienste Koblenz. Vorher war sie als Key Account Managerin in ihrer Heimat bei der AOK Niedersachsen und wechselte später zur Techniker Krankenkasse nach Rheinland-Pfalz. Sie verfügt somit über langjährige und umfassende Erfahrungen im kaufmännischen Bereich des Gesundheitswesens.



Kai Schramek
Kaufmännischer Leiter

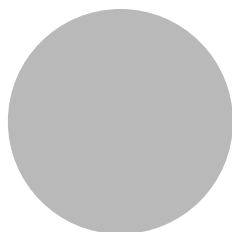
Kai Schramek ist seit dem 1. Juli 2019 neuer kaufmännischer Leiter der MEDIAN Kliniken in Ostwestfalen-Lippe. Zu diesen gehören die MEDIAN Klinik am Burggraben, das MEDIAN Klinik am Park in Bad Oeynhausen. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Hessen war er in verschiedenen privaten und kommunalen Kliniken auf Führungsebene tätig und verfügt über viele Jahre Reha- und Akut-Erfahrung. Der 47-jährige ist verheiratet und hat drei Kinder.



Mario Bruns
Finance Director

Mario Bruns unterstützt seit dem 1. September 2019 als Finance Director das MEDIAN CFO-Team. Er verantwortet die Abteilungen Konzernrechnungswesen und Steuern, HR Shared Service Center, Financial Shared Service Center sowie Treasury gemeinsam mit deren Leitungen und in enger Abstimmung mit dem Kaufmännischen Geschäftsführer von MEDIAN Roland Seebauer.

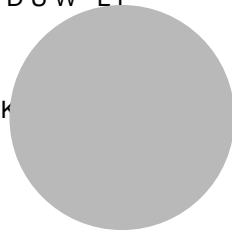
1 DFK HLQHP EHUX5LFKHQ 6 WDUW LP
Firmenkundengeschäft von Kreditinstituten konnte Mario Bruns auf VHLQH Q ZHLWHUHQ EHUX5LFK... Q umfangreiche Führungs-, Projekt- und operative Erfahrungen in den Bereichen Finance und Treasury in Unternehmen sowie in den Beratungszweigen zweier Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sammeln.



Andreas Hild
Leiter Bau & Technik

Bereits seit dem 1. April hat die Abteilung Bau & Technik bei MEDIAN einen neuen Leiter. Andreas Hild ist

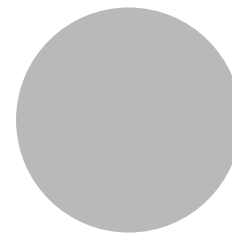
Diplom-Wirtschaftsingenieur mit der Fachrichtung Bauingenieurwesen. Seit Abschluss seines Studiums an der Technischen Universität Berlin 1995 hat der gebürtige Braunschweiger umfangreiche Erfahrungen als Projektleiter und -manager in verschiedenen Immobiliengesellschaften gesammelt und auf Bauherrenseite die Realisierung von Projekten in den Bereichen Einzelhandel, Gewerbebau und Erneuerbare Energien geleitet. Dabei war er auch für die Führung von Projektgesellschaften im In- und Ausland verantwortlich. Zuletzt war er seit 2012 Geschäftsführer/Kaufmännischer Leiter bei der Artprojekt Gruppe, einem Unternehmen, das als Bauträger im Wohnungs- und Gewerbebau tätig ist.



Alexander Rahmel
Leiter Facility Management

Die Leitung des neu etablierten Bereiches Facility Management in der MEDIAN Unternehmenszentrale Berlin hat am 1. September Alexander Rahmel übernommen. Der 51-jährige gebürtige Berliner absolvierte eine Ausbildung zum Elektroinstallateur. Von 1995 bis 1998 erwarb er bei der Berliner Handwerkskammer seinen Meister in Elektrotechnik inklusive eines Abschlusses als Vollkaufmann mit Ausbildereignung (AEVO). Herr Rahmel verfügt über umfangreiche operative und Führungserfahrungen

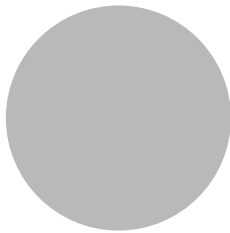
im Bereich des Facility Management PHQ WV XQWHU DQGHUHP EHL Shopping Center Management GmbH und der Wagner GmbH Berlin. Er ist vertraut mit der Entwicklung, Begleitung und Leitung von Großprojekten im Bereich des Energie- und Gebäudemagements in verschiedenen Berliner Unternehmen. Zuletzt war er als COO Leitung operatives Geschäft/Leiter Bäder-Management bei den Berliner Bäderbetrieben beschäftigt.



Dr. Alessandra Carella
Chefärztin Psychiatrie und Psychotherapie

Seit 1. November verstärkt Dr. Alessandra Carella das Team der MEDIAN Klinik Römhild als neue Chefärztin. Die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie mit der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin absolvierte ihr Medizinstudium und Promotion im Fachbereich Dermatologie bis 1988 an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main. Im Rahmen ihrer Facharztanerkennung arbeitete sie in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universitätsklinik Frankfurt, in der Neurologischen Klinik der Städtischen Kliniken Höchst in Frankfurt sowie in verschiedenen psychiatrischen Landeskrankenhäusern des Landeswohlfahrtsverbands Hessen.

Ihre Ausbildung zur tiefenpsychologischen Psychotherapeutin machte Dr. Carella an der Weiterbildungsstätte Marburg-Kassel. Die Ausbildung zur Sozialmedizinerin absolvierte sie in der DRV Knappschaft-Bahn-See im Sozialmedizinischen Dienst Vacha/Thüringen. Die gebürtige Italienerin möchte dazu beitragen, dass die Sozialmedizin nicht als Stiefkind in der ärztlichen und psychotherapeutischen Ausbildung gesehen wird. „Sie ist eine wichtige Möglichkeit, Patienten im Alltag auch nach der Rehabilitation zu unterstützen“, sagt Alessandra Carella.



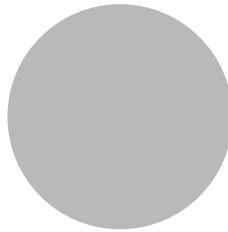
Dr. Andreas Seemann

Chefarzt Klinik für Psychosomatik

Dr. Andreas Seemann ist seit 1. Juli neuer Chefarzt der Klinik für Psychosomatik in der MEDIAN Klinik Bad Gottleuba in der Sächsischen Schweiz. Bereits seit April hatte er das Amt nach dem plötzlichen Tod von Dr. Damian Dölberg kommissarisch bekleidet; beide Mediziner hatten lange Jahre zusammengearbeitet. Der gebürtige Görlitzer machte Anfang der 1990er Jahre zunächst eine Ausbildung zum examinierten U D Q N H Q S 5 H J H U E H Y R U C H e r z u i n n e r e M e d i z i n e r an der Medizin studierte. Von 2008 bis 2010 arbeitete der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie/Teilgebiet Geriatrie als Oberarzt in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des

Sächsischen Krankenhauses Arnsdorf und wurde anschließend Oberarzt Psychosomatik in der MEDIAN Klinik Bad Gottleuba.

Von 2013 bis 2014 war Dr. Seemann Oberarzt Geriatrie in den Fachkliniken für Geriatrie Radeburg, bevor er 2014 als leitender Oberarzt Psychosomatik nach Bad Gottleuba zurückkehrte.



Elisabeth Braun

Chefärztin Gastroenterologie

Als Nachfolgerin von Dr. Thomas Benter begrüßte das MEDIAN Reha-Zentrum Bad Berka Adelsberg-Klinik zum 1. Oktober Elisabeth Braun als neue Chefarztin der Klinik für Gastroenterologie. Die Fachärztin für Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologie studierte Humanmedizin an der Freien Universität Berlin und erhielt 1986 ihre Approbation. Ihre Facharztausbildung absolvierte sie im Krankenhaus Neukölln in der Abteilung für Geriatrie und Gastroenterologie. Vor ihrem Start bei MEDIAN war sie unter anderem Chefarztin Innere Medizin am DRK-Krankenhaus Luckenwalde, Oberärztin Gastroenterologie und Diabetologie am Martin-Luther-Krankenhaus Berlin sowie Chefarztin Innere Medizin an der Falkensteinklinik Bad Schandau. Darüber hinaus hat sich die Medizinerin seit Jahren intensiv weitergebildet, unter anderem in den Bereichen

tologie, Qualitätsmanagement sowie Sozialmedizin. Als Rheinländerin begrüßt sie den Thüringischen Humor, und freut sich darauf, in Bad Berka die Arbeit von Dr. Benter fortzusetzen sowie die Betreuung gastroenterologische Patienten mit Diabetes mellitus auszubauen.

Jubiläum

40 Jahre in der
MEDIAN Kaiserberg-Klinik

Ein besonderes Jubiläum feierte Doris Müller-Gabriel am 1. Oktober in der MEDIAN Kaiserberg-Klinik : Seit 40 Jahren arbeitet die bei Patienten und Kollegen beliebte Aufnahmeschwester am Kaiserberg. Dafür gab es Blumen vom Kaufmännischen Leiter, Thomas Reiber.

Viel hat Doris Müller-Gabriel in dieser Zeit erlebt – von gesundheitspolitischen Umbrüchen bis zu wechselnden Eigentümern. Fünf Jahre wollte sie bleiben, vier Jahrzehnte sind es geworden. MEDIAN sagt Danke, liebe Frau Müller-Gabriel! Für Ihr Engagement, Ihre gute Laune und positive Energie.

Unsere gemeinsame Vision

Qualitätsführer
zu sein mit messbar
hoher Qualität und
Patientenzufriedenheit

Vorreiter
zu sein bei der
Weiterentwicklung der
Rehabilitationsmedizin

Verlässlicher Partner
zu sein mit hochwertigen
Gesundheitsangeboten,
überall in Deutschland

Starker Dienstleister
zu sein mit überdurchschnitt-
lichem Ambiente und Service

Sicherer Arbeitgeber
zu sein mit guter Investitionskraft
und vielfältigen Karrierepfaden



Impressum

Redaktion: MEDIAN Unternehmensgruppe B.V. & Co. KG, Franklinstraße 28-29,
10587 Berlin, Abteilung Marketing, Kommunikation und CRM
Layout/Realisierung: Agentur mcs, Berlin
Druck: bud – Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam
\$ X 5 D J8000 Exemplare
Erscheinungsweise: regelmäßig

Zuschriften bitte an magdalena.nitz@median-kliniken.de